

# Konzept hilft Klima und Kommunen

## Ilek-Region legt Maßnahmenkatalog für 220 Gebäude vor – Klimaschutz auch Thema für den Unterricht

Von Christian Geers

**ALTKREIS BERSENBRÜCK.** Wer einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz leisten möchte, muss erst einmal viel lesen. Das gilt zumindest für die vier Samtgemeinden im Altkreis Bersenbrück. In dem vorgelegten Klimaschutzbericht steht genau, was die in der Ilek-Region „Nördliches Osnabrücker Land“ zusammengeschlossenen Kommunen zu tun haben.

In der Sitzung des Ilek-Lenkungsausschusses im Rathaus der Stadt Quakenbrück stellte das Planungsbüro Graw aus Osnabrück Auszüge aus dem Klimaschutzkonzept vor. „Damit ist das finanzstärkste Ilek-Projekt abgeschlossen“, sagte Ilek-Regionalmanager Peter Höfer. Gegliedert ist das Klimaschutzkonzept in die Teilbereiche Gebäude, Straßenbeleuchtung, historische Hofanlagen und Bildung.

**Gebäude:** Diplom-Ingenieur Aloys Graw und Angela Rohr vom Planungsbüro sind in den vergangenen Monaten viel herumgekommen im Altkreis Bersenbrück. Allerdings haben sie weniger irgendwelche Sehenswürdigkeiten besichtigt als vielmehr Rathäuser, Feuerwehrhäuser und Schulen besucht.

220 kommunale Gebäude standen auf ihrer Liste, die allesamt gemeinsam mit Fachleuten unter die Lupe genommen wurden.

Dach, Fassaden, Fenster, Böden, Heizungsanlagen – alles das wurde eines kritischen Blickes gewürdigt immer mit der Frage im Hinterkopf, wie der Verbrauch von Wärme und Strom verringert werden könnte. Eine Arbeit, die mit großem Aufwand versehen gewesen sei, wie Graw deutlich machte. „Nicht für jedes Gebäude gab es noch Pläne. Die mussten bei dieser Gelegenheit erstellt werden.“

Der Aufwand hat sich nach Ansicht Graws gelohnt. Für jede Liegenschaft gebe es nun eine Beschreibung sowie detaillierte Angaben über den Energieverbrauch. Kurzum, für die Samtgemeinden als Eigentümer gibt es nun eine konkrete Anweisung, einen Maßnahmenkatalog. Darin ist beschrieben, wie die

CO<sub>2</sub>-Bilanz der Gebäude nachhaltig verbessert werden kann. Vielfach seien diese schon durch Verbesserungen in der Wärmedämmung und in der Haustechnik zu erreichen. Mit anderen Worten: Durch Erneuerungen und Sanierungen würden die Energiekosten gesenkt und letztlich die Finanzen der Kommunen geschont (siehe Infobox).

**Straßenbeleuchtung:** Einsparpotenzial gibt es dem Klimaschutzkonzept zufolge nicht nur bei kommunalen Gebäuden. Auch die Kosten für die Straßenbeleuchtung, die vielerorts noch aus den 1950er- und 1960er-Jahren stammt, könnten gesenkt werden, so Aloys Graw. Allerdings verringere sich das Einsparpotenzial, weil Beleuchtungsnormen inzwischen eine doppelt so helle Ausleuchtung vorschrieben.

**Historische Hofanlagen:** Ein Teilbereich des Klima-

### 1350 Tonnen weniger Kohlendioxid

9200 Tonnen Kohlendioxid-Emissionen haben die 220 untersuchten Gebäude in den vier Samtgemeinden im Jahr 2008 verursacht. 1350 Tonnen CO<sub>2</sub> lassen sich nach Ansicht des Planungsbüros Graw

jährlich einsparen. Die Wärme- und Energiekosten ließen sich pro Jahr um 260 000 Euro senken. Dabei sei der Einsatz regenerativer Energien noch gar nicht mitgerechnet, erklärte Aloys Graw. *cg*



Das gedruckte Klimaschutzkonzept überreichte Diplom-Ingenieur Aloys Graw (rechts) an Ilek-Regionalmanager Peter Höfer (links). Mit dabei: die Vertreter der Ilek-Lenkungsgruppe und beteiligte Partner. Foto: Christian Geers

schutzkonzeptes beschäftigte sich auch mit den historischen Hofanlagen. Die energetische Sanierung stellt ihre Besitzer nicht nur wegen des oft bestehenden Denkmalschutzes oft vor erhebliche Probleme. Graw: „Dafür ist ein eigener Leitfaden entwickelt worden.“

**Bildung:** Aber was hat Klimaschutz mit Bildung zu tun? „Weil das Thema in den Alltag gehört und nachhaltig vertieft werden muss. Klimaschutz beginnt im Kopf“, stellte Bersenbrücks Samtgemeindebürgermeister Dr.

Michael Lübbersmann heraus. Bildung sei ein „zentraler Baustein“, denn Klimaschutz betreffe die kommenden Generationen. Um das Thema im Unterricht zu vertiefen, entwickelten die Regionalen Umweltbildungszentren Biologische Station Haseniederung und Kuhlhoff Bippin ein Konzept für den Unterricht. Lübbersmann: „Auf diese Weise werden die Kinder ihre Eltern erziehen.“

Wie es weitergeht: Das gemeinsame Klimaschutzkonzept habe die Grundlage für das weitere Vorgehen gelegt,

sind sich auch die Samtgemeindebürgermeister Reinhard Scholz (Quakenbrück), Peter Selter (Fürstenau) und Martin Brinkmann (Neuenkirchen) einig. Diese umfangreiche Datensammlung hätten die Kommunen allein nicht erfassen können. Jetzt gebe es einen „zielgenauen Prioritätenkatalog“, den es ab 2011 abzarbeiten gelte.

Zur Erinnerung: 300 000 Euro hat das Klimaschutzkonzept gekostet. 80 Prozent davon erhielt die Ilek-Region als Förderzuschuss vom Bundesumweltministerium.